

Auf nach Bern am Samstag, dem 19. September!



» HEUTE SAMSTAG !

Solidarität mit Kuba

Seit 11 Jahren sind in den USA fünf Kubaner eingekerkert, weil sie in Miami terroristische Organisationen beobachteten. Auch unter Obama verweigert der Oberste Gerichtshof, den Prozess zu überprüfen. Das ist ein Affront gegen die Inhaftierten, gegen Kuba und gegen die weltweite Solidaritätsbewegung für die Freilassung der Gefangenen.

**Mahnwache für die «5 Kubaner»
Samstag, 12. Sept., 9 bis 11 Uhr
Barfüsserplatz Basel**

BEILAGE

Nein zu EU- & WTO-Diktaten

Vor allem Kleinbauern aus der welschen Schweiz haben das Referendum gegen das sog. «Cassis-De-Dijon-Prinzip» ergriffen. Wir legen den Referendumsbogen bei. Die Argumente findet Ihr auf der Rückseite desselben. Diese Bauern haben keine Lobby und kaum Geld. So bitten wir Euch, sie mit eurer Unterschrift zu unterstützen. Vielen Dank.

Die Demonstration organisiert der Schweizerische Gewerkschaftsbund. Er reagiert damit auf die Unverfrorenheit der Arbeitgeber und bürgerlichen Parteien, die Krise zu benutzen, um den Sozialabbau voranzutreiben, die Löhne zu kürzen und die öffentlichen Dienste weiter zu verschlechtern. Mit der Demonstration fordert der SGB «Arbeit, Lohn und Rente zu sichern». Wir unterstützen diese Demonstration und rufen Alle zur Teilnahme auf, damit die Stimme der Lohn- und Rentenabhängigen eine kräftige wird.

Marx statt Murx

Wir sind überzeugt, dass die Interessen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung nicht mit kapitalistischen Methoden zu sichern sind. Leider stricken aber allzuoft auch noch die Gewerkschaften an Zöpfen, die zu Schlingen ihrer eigenen Mitglieder werden. So hoffen wir ebenso an eine starke Demo in Bern wie an ein gutes Gelingen des «4. Treffens für eine kämpferische Bewegung der Arbeiterinnen und Arbeiter», zu dem auf den 11./12. September das Streikomitee der «Officine» in Bellinzona eingeladen hat.

Wir hoffen, die aktuelle Wirtschaftskrise macht auch diejenigen, die meinten, die kapitalistische Marktwirtschaft sei das beste der möglichen Gesellschaftssysteme - nur weil sie nicht über ihren Tellerrand hinausschauen wollten und die global immer grösser werdende Differenz zwischen arm und reich sowie den profitgenerierten Raubbau an der Natur ignorierten - einsichtig, dass dieses System zerstörerisch geworden ist und durch menschliche Solidarität und Intelligenz überwunden werden muss.

Mit Gratiszug nach Bern

Auch ab Basel haben die Gewerkschaften einen Gratiszug organisiert (Abfahrt 11.36, Rückfahrt ab Bern 16:56). Wir besammeln uns um 11 Uhr vor dem Bahnhof beim Transparent «Marx statt Murx».

Palästina-Veranstaltung mit Daoud Nassar

Daoud Nassar ist ein christlicher Palästinenser und Direktor des Projektes „Zelt der Völker“, einem Begegnungsort auf „Dahers Weinberg“ in der Nähe von Bethlehem.

Wie gestaltet sich der gewaltlose Kampf ums eigene Land? Wie werden Friedensfakten gegen die israelische Besatzungspolitik geschaffen? Wie trägt dieses Projekt zum Aufbau einer neuen Zivilgesellschaft bei?

**Montag, 14. September
19.00 Uhr, Wallstrasse 10 in Basel**

Organisiert vom Freundeskreis Zelt der Völker, unterstützt von PalCH und der Palästina-Solidarität Region Basel

Vorwärts-Sondernummer

Der Vorwärts produziert auf Oktober eine Sondernummer zu den Ursachen und Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Zwar ist die Krise als Schlagzeile aus den Medien verschwunden und die Börsen klettern wieder. War alles nur Miesmacherei? Leider nicht.

Erstens rissen die Millionen und Milliarden staatlicher Gelder Löcher in die Staatskassen, die nun den Bürgerlichen als Argument dienen, mit ihrem Blick auf die «leeren Kassen» den Service publique weiter zu plündern. Mit der geplanten Kürzung der Arbeitslosenversicherung ist die erste Tranche bereits aufgegleist. Was wird noch auf uns zukommen und formiert sich ein Widerstand?

Zweitens haben diese Gelder nicht ein einziges Grundproblem des Kapitalismus gelöst. Ja, mehrere international anerkannte Wirtschaftsanalysten weisen darauf hin, dass mit einem Grossteil dieser Gelder nichts anderes als eine neue Blase gefüttert wird.

Drittens ... wir stellen allen Interessierten diese Sondernummer gratis zu. Einfach den untenstehenden Coupon ausfüllen oder via info@neuepda.ch bestellen.

ICH MÖCHTE

- die Infos der Neuen PdA erhalten
- mich in der Neuen PdA engagieren
- ein Gespräch mit einem Mitglied der PdA
- die Beilage des Vorwärts gratis erhalten

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Email:

60 Jahre Schweizerische Friedensbewegung (SFB)

Geprägt von den Schrecken des 2. Weltkrieges wurde 1949 in Paris der Grundstein für eine weltweite Friedensbewegung gelegt. Noch im selben Jahr nahmen in 70 Ländern nationale Friedenskomitees ihre Arbeit auf, so auch in der Schweiz die Schweizerische Friedensbewegung.

Am Samstag, dem 19. September, blickt nun die SFB mit einer Jubiläumsfeier in der Schmiedenzunft am Rümelinsplatz auf ihr 60-jähriges Engagement zurück. Das Programm beginnt um 11 Uhr mit Kurzfilmen und Reportagen. Nach der Begrüssung eines Vertreters des Weltfriedensrates um 15 Uhr werden Schwerpunkte der Friedensarbeit Revue passiert. Um 15:45 spricht Gerhard Feldbauer über Vietnam und um 17 Uhr Hans Schächli zu Lateinamerika.

Zum Ausklang spielt um 18 Uhr die Basler Band Smear Dubh mit ihrem eigenen Mix von irischer, osteuropäischer, afrikanischer und lateinamerikanischer Musik.

Nein zur Nichteinführung der Volksinitiative

Theoretisch sind alle Schweizerinnen und Schweizer so richtig stolz auf ihre Direkte Demokratie, wir von der Neuen PdA auch. Wenn nun aber ihre Bürokraten sich weigern, einen vor drei Jahren eingeführten Teil dieser Errungenschaft praktisch durchzuführen, indem sie vorschoben, dies sei mit zu grossen Schwierigkeiten verbunden, sagen wir: nein, so einfach lassen wir uns nicht einwickeln.

Es ist nicht einsichtig und eine unüberprüfte Behauptung, dass jede Gesetzesänderung einfacher durchzuführen sei, wenn immer vorgängig über eine Verfassungsänderung abgestimmt werden muss. Die demokratisch eingeführte Prozedur soll doch mal gewagt werden.

Natürlich wären diktatorische Verordnungen, die sich um Gesetze foutieren, leichter zu handhaben. Aber irgendwie glauben wir noch an die Demokratie, auch als unabgeschlossener Prozess, obwohl - und sogar weil - sie den Mächtigen Mühe macht. Und wir finden die den Abstimmungspapieren beiliegende Argumentation auch gar etwas dürftig.

Ja zur Sanierung der IV

Um auch weiterhin behinderten Menschen die IV zu ermöglichen und Leistungskürzungen und Rentenabbau zu verhindern, empfehlen wir, die IV-Zusatzfinanzierung anzunehmen. Momentan scheint es auf Grund des politischen Kräfteverhältnisses keine andere Lösung als eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.4% auf 8% zu geben, um den massiven Schuldenberg zu verkleinern.

Mehrwertsteuern sind grundsätzlich unsozial und treffen gerade die materiell Schwächsten am härtesten. Mit unserem Ja solidarisieren wir uns mit den Hoffnungen der Behinderten und ihren Organisationen. Wir glauben aber, dass auch die IV-Renten langfristig nur gesichert werden können, wenn das Geld dort geholt wird, wo es ist, zum Beispiel via Reichtums- und Kapitalgewinnsteuer.



Abstimmungsplakat 1922

Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring

Die Neue PdA sagt Ja zur vorgeschlagenen Umgestaltung. Die Abstimmung verdanken wir dem Referendum des TCS, der innert kürzester Zeit 6500 Unterschriften sammeln konnte. Das Auto scheint noch ungebrochen der Inbegriff von Freiheit und wichtiger als Wohn- und Lebensqualität zu sein.